

Ein französischer Zeitungskorrespondent will erfahren haben, daß bei dem angeblichen Erbsenmörder...

Ein Häßliches Gefändnis.

Der sozialistisch gefärbte Sohn eines englischen Hofschloß...

Aussprache Hoefsch-Briand.

Die Unterredung wird fortgesetzt. Die in der vergangenen Woche in Aussicht genommene...

An der Aussprache wurde das gesamte Problem der deutsch-französischen Verständigung...

Während man in Berlin nach wie vor in einer Mobilisierung von deutschen Eisenbahngesellschaften die...

Geständnisse in Landsberg.

Der Fall Gröbste.

Die Schwurgerichtsverhandlung über den Mord an Gröbste...

Weder bestritt, jemals den Befehl zur Mithandlung Gröbstes gegeben zu haben. Er habe Gröbste nur mehrere Male vernommen...

Darauf wird der frühere Oberleutnant Schulz vernommen.

Schulz bestritt obige Unterredung. Er habe überhaupt noch nie mit Weder gesprochen. Der Vorsitzende...

Die Schuld der Muthe Rathjen.

Roman von Fred Nelius

Urheberrechtlich geschützt durch Oskar Meißner, Werdau.

(43. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Brecht öffnet die Depesche. Er liest. Er sagt: „Besuch kommt, Maria. Zwei bekannte Herren bleiben auf der Durchreise nach Berlin ein paar Tage hier.“

Mißtraulich blickt Maria ihren Vater an. „Azt...? Du...!“. „Dann: Wir werden sehen.“

Brecht hat Wein bestellt. Die Herren sind gesprächig. Von Sommerreisen wird geplaudert. Dr. Heller erzählt Studentenstreiken.

Das Essen ist zu Ende. Man setzt sich in das Zimmer nebeneinander. Man streckt sich wohligh in den Polstersejjeln aus.

des Gröbste. Im entzückte, daß ich niemals mit den beiden Herren gesprochen hätte und daß ich ihre Aussagen...

Schulz bestritt, das geschrieben zu haben. Er habe damit Raphael nur Blicke geben wollen, da er in Weder einen...

Der Angeklagte wird laut aus „Polkommandos“ fletschen nicht nennend abgewiesen und fährt fort: „Den Gröbste hat jeder einmal geschlagen, der bei war.“

Die Wachtposten.

Willi Klaproth, der Bruder eines der Hauptangeklagten hatte Wache, als Gröbste aus der Arrestzelle zur Befestigung abgeholt wurde.

Der Angeklagte Vogel, der ebenfalls in der fränkischen Nacht vor dem Arresthof Wache hatte, erzählt, wie er nichts üblich von fern her das Dunen eines Autos gehört habe.

Der Angeklagte Glaser, der dann vernommen wird, legt ein volles Geständnis ab, bekennt offen, an der Tat beteiligt zu sein und gibt dann eine Schilderung der Vorgänge.

Er sei zusammen mit Büsching und Klaproth nach dem Fort gefahren. Büsching habe die Zelle aufgebrochen, man habe Gröbste in das Auto geschafft.

Der Angeklagte sagt fort: „Büsching äußerte damals: Das Ding habe ich auf eigene Faust gemacht.“

Kaulden (Oberleutnant Schulz, Die Red.) darf davon nichts wissen.“ Sowohl Klaproth wie ich gerieten darüber in große Erregung...

Während Glaser von einem Befehl von Schulz nichts gehört haben will, sagt Erich Klaproth aus, Büsching vor der Tat gefragt zu haben, ob es sich um einen Befehl „von oben“ handele.

Der Angeklagte bleibt dabei, nicht zu wissen, was im Auto vor sich gegangen sei.

Raphael und Schulz.

Als letzte der Angeklagten werden Oberleutnant Raphael und Oberleutnant Schulz vernommen. Oberleutnant Raphael, der Kommandant des Forts Gorgast, auf dem das Versteckkommando untergebracht war, bestritt, daß Gröbste auf seinen Befehl geschlagen worden sei.

Danach wird Schulz noch einmal vernommen, der wieder den Ausschluß der Öffentlichkeit wünscht. Der Anwalt bestritt erneut, der Leiter der Dränstation...

Unmerklich gleitet das Gespräch transzendenten Dingen zu. Dr. Heller weiß von Tischrücken und Geisterflopfen zu erzählen. Wie 1848 in einem Orte des Staates Newyork in Nordamerika Herr Fox ein Haus erwarb...

„Nein — ich habe sie in drei verschiedenen Nächten später noch gehört.“ „Daß ein psychophotischer Einfluß so lange seine Kraft behält, ist unwahrscheinlich.“

Dr. Heller sieht Maria lange an. „Sind Sie heute erregt?“ Maria zittert. Sie sagt: „Ja.“ „Glauben Sie, daß das Klopfen heute kommt?“ „Ich glaube ja.“

gewesen zu sein. Auch habe er niemals den Befehl...

minutlich an den Vorsitzenden des Reichsausschusses verlesen und danach in die Bernehmung der Juristen...

Schlussdienst.

Das Weltausstellungsvorstell. — Berlin, 30. Oktober. Die Überbürgermeister...

Regierung und Erwerbslosenunterstützung. — Berlin, 30. Oktober. Im Zusammenhang mit den Beratungen des Reichskabinetts...

Scherz und Ernst. — ff. Saubohnen als — Ausererker. Kürzlich zum alljährlich stattfindenden Winteressen von Gost...

Volkswirtschaft. — Die Erwerbslosenziffer fällt weiter. In der Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1928 hat sich die Zahl der un-

Handelsteil. — Berlin, 29. Oktober 1928. Am Debitenmarkt sind die weitaus meisten...

Wittagsbörse. (Amst.). — Getreide und Devisen per 1000 Mk. laut per 100 Mk. in Reichsmark ab Station...

„Nein — ich habe sie in drei verschiedenen Nächten später noch gehört.“ „Daß ein psychophotischer Einfluß so lange seine Kraft behält, ist unwahrscheinlich.“

Eine Leistung

1⁹⁰

2⁹⁰

90

Unsere, Montag den 1. November beginnenden Serientage, fallen **unbedingt** aus dem **Rahmen des Ueblichen** heraus. Es ist ein wohlvorbereiteter Groß-Verkauf, von dem man **sprechen wird.**

Wir haben besonders der gesunkenen Kaufkraft und den wirtschaftlichen Nöten der arbeitenden Bevölkerung Rechnung getragen.

Das Urteil wird lauten:

Diese Preise kann jeder zahlen!

SERIEN-TAGE-TIETZ

Es wird kalt

schützen Sie sich vor Erkältung u. kaufen Sie

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Warme Unterzeuge, warme Kleiderstoffe, warme Mäntel.</p>	<p>Mützen u. Schals . . . v. 1.65</p> <p>Schlafdecken . . . 6.75 4.75</p> <p>Herrenfurtherosen 4.50, 3.90 3.50</p> <p>Damentricothosen gerauht 1.95</p> <p>Kindertricotosen sehr warm 0.90</p> <p>Halbw-Lamas schwarze Karos 2.25 1.50</p> <p>Woll-Lamas in großer Auswahl . . . 4.50 2.50</p> <p>Flausch Mantel 22 - 18 - 14.50</p> <p>Velour de laine-Mantel mit und ohne Pelzbesatz 38. - 35. -</p> <p>Seiden-Tricot-Blusen Stck. 3.75</p>
---	---

H. Levisohn
Spangenberg.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir allen auf diesem Wege unseren

herzlichsten Dank.

J. Jaskula u. Frau

Spangenberg, den 30. Okt. 1926.

Auf nach BERGHEIM

Sonntag, d. 31. Okt. u. Montag, den 1. Nov. findet ein großer

Kirmesrummel

statt. Wozu freundlichst einladet.

Die Kirmesburschen Der Wirt.

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.
Früh geschlachtet.

Spangenberg Lichtspiele

Sonntag, den 31. Okt. abends 8¹⁵

Treue um Treue

ein Schrei aus der Wildnis

in 6 abenteuerlichen Akten

Außerdem:

„Er“

auf der Fuchsjagd

Grotteske in 3 Akten mit Harold Lloyd.

Geheizter Saal!

Kassler Musik! Klavier u. Geige!

Pelze

Kreuzfuß,	Seal,	Viberett,	Stufsmurmel
90.	65.	45.	30. 25. 15.

Neuheiten

in Herren- und Damen-Mäntel

Ottomann m. Pelz, Luch, Velour de laine

95.	65.	45.	35	25.	18.
-----	-----	-----	----	-----	-----

A. Blumentrohn

Fernsprecher Nr. 45

Eingang neuer Kleider.

Nähmaschinen

Sticken, Stopfen, Nähen, vor- u. rückwärts

Für Hausgebrauch und alle gewerblichen Zwecke

Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen

Milchzentrifugen, Butterfässer.

Erläuterte Zahlungsbedingungen.

Mechanische Werkstätte mit elektrischem Kraftbetrieb

Carl Leich - Cassel

Steinweg 9 Gegründet 1888

Wer

graue Haare nicht färben

und dem Ergrauen vorbeugen will, verlange gratis Prospekt

die natürliche Wiederbelebung durch Entropal (Ges.)

Friseursalon C. Enizeroth Spangenberg, Bez. Cassel.

der durch die von Kilometer lange russische Regierung von der
Office getrennt wird.

Dick oder mager?

Vor einer willkürlichen Gestaltung des Körpergewichts?

Zwei französische Ärzte namens Carnot und Ferris sind mit einer Entdeckung hervorgetreten, die geeignet ist, großes Aufsehen hervorzurufen. Sie behaupten nicht mehr und nicht weniger, als daß es ihnen möglich ist, vollkommen willkürlich jede beliebige Zunahme oder Abnahme des menschlichen Körpergewichts herbeizuführen, und zwar auf einer völlig neuen Grundlage.

Während bisher zu diesem Zweck langwierige diätetische Kuren, gymnastische Übungen, Massage und dergleichen mehr erforderlich waren, behaupten die französischen Ärzte, daß sie mit einigen wenigen Einspritzungen auskommen, die vollkommen schmerzlos und ohne alle lästigen oder schädlichen Nebenwirkungen und überdies sehr bequem sind. Zu den Einspritzungen verwenden sie ein Serum, das, so nach dem Wunsch des Patienten dick oder magener zu werden beziehungsweise untererwünschten Tieren entnommen wird. Umfassende Tierversuche, die vorzugsweise an Kaninchen vorgenommen wurden, haben angeblich ergeben, daß jede gewünschte Zunahme oder Abnahme des Körpergewichts in kürzester Zeit und mit vollkommener Sicherheit zu erreichen ist. Auch sollen sich bereits mehrere Damen der neuen Kur mit großem Erfolg unterzogen haben.

Buntes Allerlei.

Bären in Mittelschweden. Während man annahm, daß der Bär, der aus Mitteleuropa ganz verschwunden ist, sich nur noch in Teilen Russlands und im hohen Norden Scandinaviens findet, kommen jetzt Nachrichten, daß er auch in Mittelschweden keineswegs ausgerottet ist. Im Gegenteil vermehrt er sich dort in der Provinz Dalarna recht gut, wo sich neuerdings eine ganze Anzahl von Bären in den Wäldern herumtreibt und sie brandstiftet, um sich seinen Wurf für das lange Winterkorn anzumachen. Zwei Waldhüter berichten, daß sie kürzlich auf der Jagd unvermutet auf einen Bären stießen. Der ungewöhnliche Anblick hinderte sie aber nicht, das Benehmen des Meister Bären näher zu beobachten. Er setzte sich auf die Hinterbeine, legte sie eine Weile an, dann aber trat er schnell seines Weges. In derselben Gegend und nördlich davon hat man übrigens zahlreiche Bärenspuren gefunden, aufgereißene Ameisenhaufen und umgewühlte Holzstapel. Ähnliche Beobachtungen hat man auch in Helveland gemacht.

Die Herkunft des Tees nach einer japanischen Sage. Erwiesen ist, daß der Tee, das Nationalgetränk der Chinesen seit vielen Jahrhunderten, seine eigentliche Heimat in Indien hat. Von dort kam er nach China, dann auf dem Seewege nach Russland und nach dem übrigen Europa. Nach einer japanischen Sage wanderte im Jahre 519 n. Chr. ein indischer Prinz nach China. Sein Herz war voll Frömmigkeit, Tag und Nacht betete er, und das viele Beten erhielt ihn musterhaft. Der weise Marich, hatte ihn schließlich aber doch zu sehr angekrengt, und deshalb half auch das Beten nicht mehr gegen die Müdigkeit. Wiederholt schlief er sich die Augenlider, der fromme Jüngling riß sie sich aus und warf sie auf die Erde. Am nächsten Tage schon waren Blümchen daraus emporgeschossen, deren Blätter der Jüngling kauete, worauf er nun nicht mehr in Schlaf verfiel. Die Blümchen waren Teestrauchblätter. Interessant ist, wie sehr diese uralte japanische Sage an die tatsächliche Ausbreitung des Teestrauchs anknüpft.

Die Länge des Kopfschaars beim Menschen ist bei den verschiedenen Rassen recht verschieden. Indessen gibt es von Natur her keinen Unterschied zwischen Mann und Frau. Die noch immer umstrittene Substantive könnte sich demnach also darauf berufen, daß

es keineswegs „unnatürlicher“ ist als die kurze Haare des Mannes. Die Gesamtlänge des Haupthaars ist bei Eingeborenenstämmen in Afrika recht kurz geblieben worden; so z. B. bei Hottentotten und Buschmännern nur 10–20 Zentimeter, bei Negern mehr, aber immer noch nicht so viel wie bei uns Europäern, mit unserer noch als 2 Meter betragenden Normallänge des Haars. Das längste Haupthaar wurde bei Indianern beobachtet, wo fast 3 Meter Längen von 2–3 Meter auch nur seltene Ausnahmen sind. D.

Untrügliche Wetterprophesieungen für November.

Treffen unbedingt ein.
Wenn an Allerheiligen (1.) Stößen fliegen, so werden sie schmelzen oder bleiben liegen.
Wenn am Gotthilb (8.) der Wind wie ein Messer, so bliebt es noch windig oder 's wird besser.
Mit's au Charlotte (2.) kalt und rau, umzieht sich der Himmel über Hiebli blau.
Wiefern Conhard (6.) laut die Pferde, so macht ihnen das Felte was ein Malocher.
Wenn die Schwäne einzeln an stumbert (12.), so sind sie im Felten oder geringert.
Wenn am Leopold (15.) heftiger Sturm sich regt, und 's wird windstiller – hat er sich selber getan.
Sind 10 Grad Kälte an Diomar (16.), so bringt dir der Sonnenlicht keine Gefahr.
Wenn alles rings weis ist am Amstoss (20.), so rührt das vom Schnee her, ganz ohne Frage.
Wenn an Clemens (23.) heller die Sonne lacht, so sei dessen Licht es (s) noch nicht Nacht.
Nacht kommt (26.) mit heftigen Niederschlägen. vermag dir dies niemand zur Zeit zu legen.
Verricht armelige Kätte am Tage Noah (29.), und friert deine Frau, so fah' ihr 'ne Frau.
Die der Himmel Andreas (30.), trüb oder rein so wird er den ganzen November sein.

Sür die Lachmuskeln.

Nicht zu verblüffen. In einer ganz kleinen Stadt sollte vor einiger Zeit „Goethes Faust“ aufgeführt werden. Eben wird „der Spaziergang“ probiert, in dem ein Bürger zum andern zu sagen hat: „Er gefällt mir nicht, der neue Bürgermeister!“ – Entsetzt hört der Direktor die Worte und sagt: „Um Gotteswillen, das können wir doch nicht fagen!“ – Wintern ist doch hier in der Stadt ein neuer Bürgermeister gewählt worden – wir machen uns ja die ganze Bürgergärde zum Feinde!“ Aber bald hatte er einen Ausweg gefunden. Der Schauspieler mußte sagen: „Er gefällt mir – nicht? – der neue Bürgermeister!“

Das Schlimmste. „Ich bin ganz unglücklich. Vor einer halben Stunde ist meine Frau in die Stadt gegangen, und nun fängt mit einem Male das furchterliche Regenwetter an.“ – „Aber, da brauchst du dich doch nicht weiter zu beunruhigen. Deine Frau wird schon in irgendein Geschäft gegangen sein, wo sie vor dem Unwetter sicher ist.“ – „Ja, siehst du, das ist ja gerade das Schlimme, daß sie in ein Geschäft gegangen ist.“

Sür findige Köpfe.

Regier-Bild.



Wo ist der Regenfischer?

Studentische Zusammenkunft.

Als Anlaß einer großen Festlichkeit kommen die hiesigen Verbindungen zusammen. Es werden bei dieser Gelegenheit die nachstehenden Biere verzapft. Bei jeder Gelegenheit diese getrunken wurden, erfahren die Mitglieder die folgenden Bichtaben richtig aneinanderschließen.
Alle Oberbräu Erlanger Gaderbräu Koberbräu Haderbräu Ederbräu Bubenbräu Pfeiferbräu Huberbräu Koberbräu Thomabräu Zuberbräu Unterrbräu.

Tätigkeitkästel.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
2	5	6	8					
3	4	7						
4	7	5	6					
5	6	7	8					
6	7	7	4					
7	6	9	6	2				
8	6	1	8	6	1			

Gleichklang

Wenn's dir spendet Bald und Meer
Dann ist belies nützlich sehr.
Tsch, wenn's Mauer Aet und Band
Dann entfern' es deine Band.

Magisches Quadrat.

m	s	t
w		a
o	e	t

Unter Berücksichtigung, daß der Buchstabe m...t dreimal vorkommt, die Buchstaben a...t zweimal, s...t einmal, w...t einmal, o...t einmal, e...t einmal, t...t einundzwanzigmal, u...t einundzwanzigmal, u...t einundzwanzigmal.

Verträgliches Wort-Kästel.
Zwischen Eilen und Vermehren alles schließlich eingeleitet, ist ein Erwerb den ich gelernt; doch im Felten wie im Entfern.

Die fettgedruckten Buchstaben in vorstehendem Wort-Kästel ergeben, richtig miteinander verbunden, den Namen des Doctors.

Zusätze aus voriger Nummer.

Kreuz-Wort-Kästel:

A	Z	A	B	A	R		P		
	A	M	T	R	A				
P	L	A	T	Z	I	N	B	S	E
O	E	L	I	N	N	O	E	R	
L	A	B	A	N	N	E	B	E	L
			G	U	B	E	N		
			G	A	I	S	R	A	T

Wort-Kästel: 1. Schon Zeit – Schonzeit. 2. Vortisch vor Liebe. 3. Raß. Derr – Raßherr.

Scherz-Bild: 1. Zwei Seelen und ein Gesant: 1. „Ach, wenn du wärst mein eigen.“

Leiten-Kästel:

	i	7		
i	n			
1) a	5	e	1	2)
	l	9		
3) f	a	m	u	4)
	t	f		
8)	8)			

Kreuz-Kästel:

Ro	te
Be	ten

Suche per sofort
2 Zimmer
groß, zur Ausübung der Praxis im Zentrum der Stadt. Mit elektr. Licht.
Angebote an die Redaktion dieser Zeitung.
Zahnarzt, Dr. Buchholz :: Cassel.

Wollen Sie einen billigen aber guten
WECKER
kaufen, so lassen Sie sich in meinem Geschäft meine große Auswahl Wecker unverbindlich vorführen
Batterien für Taschenlampen
sind stets frisch am Lager.
WILHELM KEIM
UHRMACHER.

Natur-Heilkundiger
Paul Dluzewski
Melsungen · Hospitalgasse
Augen-Iriddiagnose
Hilfe in allen Krankheiten, besonders Heilung v. Zucker, Entfernung v. Gallensteinen oh. Operation unti. Garantie.

Zahn-Praxis
FRITZ DEMLER, DENTIST
(Staatl. geprüft)
Nachf. von Frau P. Theis-Nienhaus
Klosterstraße 74. :: Telefon Nr. 84
Behandlung von Mitgliedern sämml. Krankenkassen.

Dienstag
Frischfisch
sowie
Marinaden · Räucherwaren
Marie Pfeil
Fischhandlung.
Jagdgewehre
offeriert
Richard Mohr.

Käse
ist Vertrauenssache
langjähriger guter Ruf bürgt zur guten Bedienung.
Edammer-, Emmenthaler-, Limburger-Harzer-, Bauern-, Faust- u. Koehkäse
Georg Meurer.

Rapskuchen
angekommen
Richard Mohr.

Vereinsbank zu Hess.-Lichtenau
e. G. m. b. H.
Gegründet 1869 1300 Mitglieder
Nebenstelle Spangenberg
Kreditgewährung gegen Sicherheiten
Annahme von Spar-Einlagen
Höchste Verzinsung. Größte Sicherheit.